



Bio-Seehotel Zeulenroda

Eine Erfolgstory geht überall – wenn man weiß wie!

Mit dem Auto übers Land. Magdala, Sömerda, Apolda, hä? Sind wir in Schweden? Nein, wir sind auf dem Weg nach Zeulenroda, das im Herzen Deutschlands mitten im wald- und wasserreichen und sehr beschaulichen Thüringer Vogtland liegt. Doch da, wo wir hinfahren, liegt eher Deutschlands Pendant zum berühmten „Kleinen Galischen Dorf“. Denn Zeulenroda ist gleichermaßen mit unikaler Kraft zu Weltruhm gekommen! Und eben auch mit Hinkelsteinen, Lebensfreude und Leidenschaft.

Dort erhebt sich – man höre und staune – eines der am meisten ausgezeichneten Tagungshotels Deutschlands: Bestes Kongresshotel Deutschlands (2005); Erstes und einziges Biokongresshotel Deutschlands, Bestes Event- und Kongresshotel Deutschlands (2006); Gewinner des Internationalen Spirit-at-work-Awards, Bestes Event-Hotel Deutschlands, Platz 1 der Tagungshotels zum Wohlfühlen, Auszeichnung Top 10 Conga-Award (2007); Auszeichnung Top 10 Conga-Award und noch mal Bestes Event-Hotel Deutschlands 2008. Nicht schlecht, Herr Specht.

Herr Specht heißt Prof. Dr. Bauerfeind und ist der Eigentümer, Initiator und Supervisor des Bio-Seehotels Zeulenroda. Er führt sein Unternehmen Bauerfeind AG, das medizinische Hilfsmittel herstellt, erfolgreich in der 3. Generation. Wir sprechen hier von ca. 1800 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 200 Millionen Euro – also über einen satten, gesunden Mittelstand. In Wirklichkeit sprechen wir allerdings über das berühmte und hier wahr gewordene Zitat

von Helmut Kohl – über die „blühenden Landschaften“ im Osten unserer Republik.

Das Seehotel, ein vor der Wende erbautes FDGB Heim für verdiente Gewerkschafter, hatte einstmalig 1000 Betten. 1981 kauft Bauerfeind „das olle Ding“. Der Respekt vor dem wunderschönen Vogtland und vor den lebensfrohen Menschen motiviert ihn. Die raten ihm alle davon ab, doch er hat eine gute Idee, die ihn noch Jahre auf Trab halten wird. Er möchte das Haus in ein modernes, ca. 300 Betten großes Tagungshotel umgestalten und investiert (bis heute) 26 Millionen Euro.

Nach vier verschlissenen Direktoren ein Quantum Glück

Doch zunächst wird das Hotel nicht angenommen. Der historisch bedingte Makel, ein Heim für Privilegierte zu sein, haftet dem Haus lange an. Menschen drücken sich die Nase an den Scheiben platt wie zu

Bis zu 500 Gäste fasst der Karpfenpfeifersaal. Warum er so heißt? Nun, die Bürger von Zeulendorf hatten einmal die schlammig schmeckenden Karpfen des Greizer Hofkochs abgelehnt mit den kecken Worten: „Wir pfeifen auf solche Karpfen!“ – und schon hatten sie ihren Spitznamen weg!



Ostzonenzeiten. Es vergehen noch drei Jahre bis zu zum Grand Opening und vier Direktoren werden mindestens ihr Glück versuchen. Dann kommt ein Quantum Trost – nämlich Stephan Bode. Gegenwinderprobt von Helgoland kommend, und dort von Bauerfeind mit feiner Spürnase entdeckt, nimmt er die Geschicke des Hotels als geschäftsführender Direktor in die Hand. Er öffnet sinngemäß die Türen und konzipiert, mit Hilfe einer kreativen Agentur (Twilight) aus Berlin, Events, die medienrelevant wirken und endlich Zielgruppen ziehen.

Danach läuft's rund, genauer gesagt läuft die ökonomische Entwicklung zweistellig. Die „Hardware“ für ein sehr gutes Tagungshotel stimmt. Die neun lichtdurchfluteten Tagungsräume – benannt nach den 27 Fischarten in der Seetalsperre – bieten einen Weitblick für Tagungsteilnehmer. Ab 2005 beginnen die begehrten Auszeichnungen, und so mancher Hoteldirektor – nicht nur aus den Provinzen – fängt bei so viel Erfolg an zu weinen.

Hier ist die Geschichte nicht zu Ende. Wertschöpfung durch Wertschätzung heißt die „Software“: Eine un-



geheure Unternehmenskultur öffnet neue Türen und verhilft dem Unternehmen Seehotel zum Bio-Seehotel. Nicht nur zum ersten in Thüringen, sondern zum ersten Bio-Kongresshotel Europas. Management by Love wird nicht belächelt, sondern ist hier ein strategisches Element mit konkreter Erfolgsbescherung. „Das größte Geschenk ist aber meine Frau“, sagt Stephan Bode. Das ist aber nett. Und was hat das mit dem Hotel zu tun? Sie ist Heilpraktikerin und kümmert sich um die 130 Mitarbeiter, für die dieser Service kostenlos ist. Das ist wahrlich ein Geschenk. Für alle Beteiligten. Mitarbeiter, die sich gut fühlen sind Indikatoren für Gäste, die sich wohlfühlen.

Mit „konsequent Bio“ konsequent zum Erfolg

Der Wohlfühlfaktor wird lebhaftig auf die Spitze getrieben. Alle Speisen – selbstverständlich aus der Region bezogen – haben 100% zertifizierte Bio-Qualität. Man achtet auf Büromaterialien und Druckerzeugnisse aus nachhaltig produzierten Rohstoffen. Der Rei-

nigungsmittel-Lieferant musste auf biologisch abbaubare Substanzen umstellen. Die Zimmer sind natürlich chemiefrei und elektrosmogreduziert.

„Hallo, wie viel CO² stoßen Sie denn eigentlich so aus?“ Jetzt kommt die eigentliche Climax: Jeder Gast darf mit ins Boot, wird interaktiv abgeholt. Er kann sich am Klima-Terminal in der Hotellobby seinen CO²-Fußabdruck ausrechnen lassen und seine „schädliche“ Emission durch die finanzielle Unterstützung eines Windkraftparks oder Aufforstungsprojekts neutralisieren!

Das ist weitaus mehr als „Grüner Lifestyle“. Und wenn die Seetalsperre – das ist geplant – geöffnet wird, dann gibt es gar kein Halten mehr. Aus Wasser wächst Leben. Und dann ist Zeulenroda nicht länger das Davos von Deutschland, sondern ein Ort, „den es mit dieser Wirkung kein zweites Mal auf der Welt gibt, mit Entschleunigungsräumen zur Ausbalancierung“, so Stephan Bode.

Hier schließt sich der Kreis. Angie kommt. Wo der Osten so blüht, da ist die Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel gerne Schirmherrin für ein Projekt, das fortschreitend zur Erfolgsgeschichte des Hotels beiträgt. Zum zweiten Mal wird im März 2009 eine Zukunfts-Konferenz für Mittelstand und Familienunternehmen, die „Arena für Nachhaltigkeit“ im und vom Bio-Seehotel ausgerichtet. Die Themen für nachhaltigen Unternehmenserfolg werden von renommierten Moderatoren referiert und von einem Expertenteam wie z. B. B.A.U.M. oder der Fraunhofer Gesellschaft begleitet.

www.nachhaltigkeitsarena.de

Ist das eigentlich noch eine normale Tagungshotelgeschichte? Nein. Es ist eine Vision, die ab 2009 nicht nur das 10 ha große Außengelände des Bio-Hotels verändern wird, sondern den ganzen Erdstrich Zeulenroda-Triebes zu einer Bioenergieregion umgestalten wird. Eine Machbarkeitsstudie wurde schon in Auftrag gegeben.

Wenn unternehmerischer Mut und kooperativer Führungsstil zu einer so positiven wirtschaftlichen Bilanz führen, tja, da werden Hoteldirektoren-Headhunter aber ganz schön nervös. Keine Chance. Stephan Bode hat seinen Platz gefunden. Er geht hier womöglich noch einen Schritt weiter und sieht in dem Hotel ein Forschungs- und Entwicklungstool für ein neues Geschäftsmodell einer ganzen Hotelgruppe. Weltweit. Natürlich.



Zur Autorin:

Marie Fink ist Diplom-Designerin, Juristin, Gesellschafterin und Creative Director bei e-Factor GmbH (8 Jahre) u. Media Network GmbH (12 Jahre) Köln, Berlin, Mallorca aber auch (Gast-)Dozentin f. Visuelle Kommunikation, Konzeptionerin und Beraterin für Life Kommunikation und Kongresse für diverse Event-Agenturen. Mit-Initiatorin des Conga-Award ist sie auch. Und sie schreibt gut und gerne für – events!

